



Hochwasserschutz und Biogasanlagen

Fortbildungstagung der niederbayerischen Flußmeister
am 26.06.2006 in Postmünster

Vinzenz Ritter, Hauptflußmeister
Wasserwirtschaftsamt Deggendorf

Informationen zu Biogasanlagen und zur Hochwasserschutzmaßnahme Pfarrkirchen standen im Vordergrund der Veranstaltung, zu der 20 Flußmeister aus ganz Niederbayern kamen. Angesprochen wurden auch die Verwaltungsreform und der Personalabbau in der Wasserwirtschaft.

Bezirksvorsitzender Josef Duschl und zweiter Landesvorsitzender Franz Rager begrüßten die Gäste. Mit dabei waren auch die beiden Landtagsabgeordneten Edeltraud Plattner und Reserl Sem sowie Bürgermeister Ludwig Eder.

Edeltraud Plattner sagte in ihrem Grußwort, der Hochwasserschutz liege den Abgeordneten besonders am Herzen und habe in Bayern oberste Priorität. Reserl Sem ging in ihrem Grußwort auch auf die Verwaltungsreform ein, von der auch die Flußmeisterstellen durch vermehrten Stellenabbau betroffen seien. Der Umstrukturierungsprozess sei für die Wasserwirtschaftsverwaltung und ihre Mitarbeiter ein tiefer Einschnitt. Der Standard, der durch die vorbildliche Arbeit der technischen Gewässeraufsicht erarbeitet wurde, dürfe aber der Wasserwirtschaftsverwaltung nicht verloren gehen. Bürgermeister Eder schnitt in seinem Grußwort das Problem der Verlandung des Rottauensees an. Der Rottauensee sei ein Segen für Postmünster und Pfarrkirchen, und er habe Angst vor dem Zeitpunkt, wenn der See zur "Schlammwüste" geworden ist.

Diplomingenieur Bernhard Schwarz von der Servicestelle Pfarrkirchen des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf stellte in seinem Vortrag das Hochwasserschutzprojekt Pfarrkirchen vor. Eine konkrete Vorstellung, wie es einmal werden soll, konnten die Flußmeister bei einer Baustellenbegehung mit Bauleiter Michael Schuchert gewinnen.

Große Aufmerksamkeit weckte bei den Flußmeistern das Thema Biogasanlagen.

Während Christian Huber von der Servicestelle Pfarrkirchen auf die Problematik der Gewässerbelastungen durch Biogasanlagen einging, betrachtete Erich Birkeneder von der Fachkundigen Stelle beim Landratsamt Rottal-Inn die Thematik aus Sicht der Anlagenverordnung (VAwS).

Im Landkreis Rottal-Inn gibt es derzeit 50 Biogasanlagen, weitere fünf sind geplant oder schon genehmigt. Von November 2004 bis April 2006 gab es 21 Gewäs-

serverunreinigungen durch Biogasanlagen. Ursache der Verunreinigung sei nicht die Biogasanlage selbst, sondern die Lagerfläche für die Biomasse. Durch bauliche Mängel und nicht sorgfältigen Betrieb kann das dort anfallende Sickerwasser in die Gewässer gelangen und schwere Schäden verursachen. Dass diese Risiken und Mängel abgestellt werden, sei gemeinsame Aufgabe aller. In enger Abstimmung müssen Anlagenbetreiber und Wasserwirtschaft zusammenarbeiten. Denn "die Biomasse ist der wertvollste Energieträger im Bereich der erneuerbaren Energien, da Biomasse gespeicherte Sonnenenergie darstellt und diese je nach Bedarf abgerufen werden kann", beendet Birkeneder seine Ausführung. Eine Besichtigung einer Biogasanlage in Schmiedgrub mit dem Betreiber der Anlage rundete das Thema ab.

Franz Rager und Vinzenz Ritter informierten im verbandsinternen Teil über folgende Themen:

- ◆ Aktuelle Beförderungssituation
- ◆ Umsetzung des Tarifabschlusses für Beamtinnen und Beamte
- ◆ Geplante Verkürzung der Anwärterzeit für Flußmeister
- ◆ Hauptpersonalratswahlen 2006
- ◆ Beiträge für die neue Ausgabe der Fachzeitschrift "die Flußmeister"
- ◆ Wahl des niederbayerischen Bezirksvorsitzenden

Ein Dauerbrenner ist der Personalabbau an den Flußmeisterstellen und die Reformen in der Wasserwirtschaft. Josef Duschl wurde mit einer Enthaltung für weitere drei Jahre zum Bezirksvorsitzenden von Niederbayern gewählt.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!



Die Teilnehmer der Bezirksversammlung vor dem Eingang der Flußmeisterstelle Postmünster

Der Bayernhafen Regensburg und vorbeugender Hochwasserschutz

Fortbildungstagung der Oberpfälzer Flußmeister

Gerhard Koller, Oberflußmeister
Leiter der Flußmeisterstelle Regensburg

Am 18. Oktober 2006 fand auf Einladung des LBD Herrn Schobert von der Regierung der Oberpfalz die diesjährige Dienstbesprechung der oberpfälzer Flussmeister in Regensburg statt.

Die Kollegen der fachkundigen Stellen, der technischen Gewässeraufsicht und der Flussmeisterstellen trafen sich am Morgen im Hafen Regensburg.

Nach der Begrüßung durch den Hafendirektor Herrn Hohberger wurde uns in einem interessanten Vortrag die Bedeutung und die Stellung des „Bayernhafens Regensburg“ erläutert.

Mit über 7 Millionen Tonnen Gesamtumschlag von Schiff, Bahn und LKW, davon nahezu 3,5 Millionen Tonnen durch rund 4.500 Schiffsbewegungen jährlich, ist der „Bayernhafen Regensburg“ mit Abstand der größte Hafen in Bayern und unter den „Top-Ten“ der Binnenhäfen in Deutschland. In der anschließenden Führung sind uns durch den Hafenmeister die Ansiedlungsfläche für ca. 90 Betriebe mit ihren 2000 Mitarbeitern und die verschiedenen Hafenbecken mit den Krananlagen gezeigt worden.

Die Berührungspunkte mit der Wasserwirtschaft lassen sich schon daran erkennen, dass neben Futter- und Düngemittel und Erzeugnissen aus der Land- und Forstwirtschaft auch traditionelle Güter wie Eisenerz, Eisen, Stahl und Mineralölzeugnisse umgeschlagen werden. Der Kollege Strasser von der fachkundigen Stelle der Stadt Regensburg erläuterte uns die Aufgabenschwerpunkte, die er mit dem Ne-

bau von Lagerhallen und überdachten Umfülleinrichtungen zu nennen.

Anschließend wurden zwei Maßnahmen des WWA Regensburg zum Thema „Vorbeugender Hochwasserschutz“ im Stadtbereich Regensburg vorgestellt.

Der Leiter des Sachgebiets Staatlicher Wasserbau Herr Homeier erklärte in seinen Ausführungen vor Ort die schon abgeschlossene Maßnahme am Unteren Wöhrd und die geplante Abgrabung im Bereich der Steinernen Brücke.

Bei der ersten Maßnahme im Jahr 2003 wurden rund 20.000 Kubikmeter Material aus dem Vorland im innerstädtischen Abflussgebiet entfernt.

Funde von Altlasten erschwerten damals den zügigen Ablauf der Baustelle.

Die abgeflachten und bepflanzten Uferbereiche sind mittlerweile eine Naturoase mit Eisvogel und Biber aber auch eine beliebte Erholungsfläche für die Stadtbevölkerung. Bei der zweiten geplanten Maßnahme werden im Herbst 2006 An-

landungen, die in den letzten 50 Jahren an der Engstelle „Steinerne Brücke“ den Abfluss immer mehr einschnüren, entfernt.

Da hier mit Kulturschutt zu rechnen ist, muss die Baustelle durch einen Grabungstechniker begleitet werden.

Am Nachmittag hatten wir die Gelegenheit mit LBD Herrn Schobert über die zukünftige Entwicklung unseres Arbeitsfeldes eine offene Diskussion zu führen.

Der beschlossene Stellenabbau bis zum Jahr 2015 und die damit verbundenen Probleme waren eines der Hauptthemen.

Im verbandsinternen Teil wurden unter anderem die Veränderungen in der Flussmeisterausbildung angesprochen.

Fazit:

Wegen der unterschiedlichen Einsatzgebiete der Flußmeisterkolleginnen und Kollegen wirkt sich der Erfahrungsaustausch bei der jährlichen Fortbildungstagung sehr positiv aus.





Fortbildungsveranstaltung der schwäbischen Flußmeister am 10.10.2006

Horst Freitag, Oberflußmeister
Bezirksvorsitzender Schwaben
Wasserwirtschaftsamt Kempten

Die Flußmeisterstelle Heimertingen hat eine lange Tradition. Darauf wies der neue Kemptener Amtschef Herr Leitender Baudirektor Arnoldt bei seiner Begrüßung hin. Schon 1898 zu Zeiten der Illerkorrektur wurde das Gebäude am rechten Illerufer errichtet und diente der örtlichen Bauleitung als Amtssitz. Auch wenn sich die Aufgabenschwerpunkte und die vorgesetzten Dienststellen mehrfach änderten blieb die Flußmeisterstelle bestehen und führte die notwendigen Gewässerunterhaltungsarbeiten aus.

Dem äußeren Rahmen gemäß lag der Schwerpunkt unserer Veranstaltung im Bereich Wasserbau. Unser Kollege Gerhard Bronnenmayer stellte uns in seinem Vortrag Organisation, Aufgaben und Zielsetzung der Gewässernachbarschaften Bayern vor. Mit dem Privatisierungsgesetz vom 01.01.1996 wurde den Kommunen und den Wasser- und Bodenverbänden die Unterhaltung der Gewässer III. Ordnung in eigener Verantwortung übertragen. Die Gewässernachbarschaften unterstützen sie seit 2002 bei ihrer Aufgabe indem sie bei regionalen Nachbarschaftstagen Fachwissen und Informationen weitergeben und zum Erfahrungsaustausch anregen.

Als zweiter Tagesordnungspunkt stand die Biberproblematik in der Gewässerunterhaltung auf dem Programm. Herr Diplombiologe Olav König vermittelte uns sehr anschaulich welche Probleme durch Biberdämme und die geräumigen Biberburgen, die bis zu 10 Meter vom Ufer entfernt liegen, entstehen. Er zeigte Lösungen zum Schutz von technischen Bauwerken und zur

Wasserspiegelregulierung im Rückstaubereich von Biberdämmen auf und wies auf die geänderten Zuständigkeiten hin. Für die Genehmigung zur Dammbeseitigung beziehungsweise den Biberfang sind inzwischen die Landratsämter und nicht mehr die Regierungen zuständig.

Nach dem Mittagessen besprachen wir Verbandsangelegenheiten, wobei sich eine heftige Diskussion um die künftig kürzere Ausbildung für Flußmeisteranwärter entspann. Einhellige Meinung im Kollegenkreis war, das die angestrebte Ausbildungsverkürzung der sehr breit gefächerten Flußmeisterausbildung nicht zuträglich ist, da die Anwärter in der Regel als externe Techniker einsteigen und sich damit neben den drei Ausbildungsschwerpunkten Fachkundige Stelle, Technische Gewässeraufsicht am Wasserwirt-



Der Stadtbach im Ortsbereich von Memmingen



GEIGER
Stein- und Schotterwerke

- Schottertragschicht
- Schotter / Splitt
- Kalksteinmehl
- Hydraulisch gebundene Schottertragschicht
- Asphaltmischgut
- Natursand / Naturkies
- Kohlensaurer Düngekalk
- Natursteine für Garten- und Landschaftsbau

H. Geiger GmbH Stein- und Schotterwerke
Am Schotterwerk 1 · 85125 Kinding/Pfraundorf
Tel. 08467/15-0 · Fax 08467/379
mail: info@schotterwerk-h-geiger.de · www.schotterwerk-h-geiger.de



Gruppenfoto der schwäbischen Flußmeister 2006

schaftsamt und Wasserbau, inklusive Lawinen- und Wildbachverbauung, erst mit der Wasserwirtschaftsverwaltung grundlegend vertraut machen müssen.

Bei der anschließenden Stadtführung durch Memmingen am Stadtbach entlang erhielten wir einen Einblick in die Aufgaben und Ziele des Wasserbaus in früheren Jahrhunderten. Wie vielerorts wurde auch in Memmingen der Stadtbach künstlich angelegt um das Wasser aus dem Benninger Moos für die Energieversorgung der Gewerbebetriebe, zum Waschen und zur Abwasserentsorgung zu nutzen. Heute dient der Wasserlauf nur mehr der Energiegewinnung und wertet die Lebensqualität in der Stadt auf. Für die gelungene Veranstaltung bedanke ich mich bei meinen Kollegen Gerhard Prechtel und Hans Peter.

Fortbildungstagung der unterfränkischen Flußmeister

Michael Keilbach
Bezirksvorsitzender Unterfranken
Landratsamt Miltenberg

Nach dem der Umzug des Wasserwirtschaftsamtes Schweinfurt nach Bad Kissingen bereits abgeschlossen war, trafen sich die unterfränkischen Flussmeister am 23.10.06 im neuen Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen zur Fortbildungstagung.

Bezirksvorsitzender Michael Keilbach begrüßte die Ehrengäste sowie seine Kollegen und war sehr gespannt auf den ersten Tagesordnungspunkt "die Verwaltungsreform - Verlegung des Wasserwirtschaftsamtes Schweinfurt nach Bad Kissingen".

Ltd. BD Dr. Paul Kruck erläuterte als Hausherr den Ablauf und die Veränderungen, die im Zusammenhang mit dem Umzug des Amtes entstanden. Eine emotionsgeladene Diskussion entbrannte unter den Anwesenden - unterschiedliche Ansichten wurden verdeutlicht - auch der Vorsitzende der Arbeitsgruppe "Entbürokratisierung und Verwaltungsreform" der CSU-Fraktion, Herr Manfred Kiesel MDL, und Herr Huppmann als Vertreter der Regierung von Unterfranken, standen Rede und Antwort.

In einem anschließenden Fachvortrag ging Herr BOR Rosentritt auf die Planung und Ausführung der Hochwasserschutzmaßnahmen für den Bereich Bad Kissingen ein. Die vorgesehene Besichtigung wurde aus Zeitgründen auf den Nachmittag verschoben.

Vor der Mittagspause informierte Volker Hemrich die Kollegen über aktuelle Verbandsangelegenheiten.

Am Nachmittag stellte Manfred Saal (Leiter der Flußmeisterstelle Schweinfurt) die Hochwasserschutzmaßnahmen von Bad Kissingen vor. Während eines Rundganges erläuterte er den Ablauf und den Umfang sämtlicher Baumaßnahmen. Dabei wurde auch der Retentionsraumausgleich außerhalb von Bad Kissingen besichtigt.

Der Dank der Unterfränkischen Flussmeister gilt den Kollegen des Wasserwirtschaftsamtes Bad Kissingen für die Ausrichtung und Gestaltung der Arbeitstagung und den Ehrengästen für ihre Teilnahme.



ANSPRUCHSVOLLE STEINKUNST
- edel, gediegen, zeitlos schön

Leicht gmbh & co. kg

BRANNENBURGER NAGELFLUHWERK

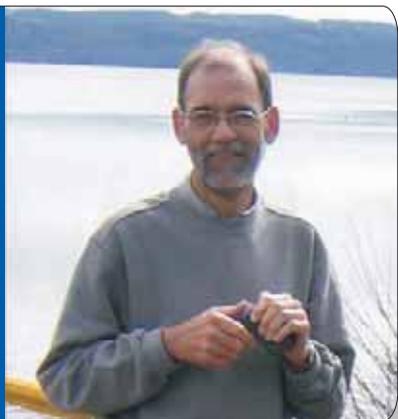
Kreative Werkstein- und Steinmetzarbeiten, gesägte Platten mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten · Lieferung von Bruch- und Mauersteinen

83098 BRANNENBURG · BIBERSTRASSE 25 · TEL. (0 80 34) 613 · FAX 15 80

Nachruf

zum Tod von

Hans Liedl



Unser Kollege Johann Michael Liedl ist am 21.11.2006 mit erst 56 Jahren von uns gegangen.

Hans, wie wir ihn alle genannt haben, wurde am 18.10.1950 in Peißenberg geboren und hat eine Bauzeichnerlehre im WWA Weilheim von 1965 bis 1968 absolviert. Bis 1975 war er im Hause als technischer Angestellter tätig. Mit seinem Technikerlehrgang vom 10.09.1973 bis 20.12.1974 legte er die Grundlage für die Ausbildung zum Flussmeister, die er als Anwärter von 02.05.1975 bis 18.07.1976 mit der Flussmeisterprüfung abgeschlossen hat. Die Ernennung zum Flussmeister erfolgte am 19.07.1976.

In den folgenden Jahren kam er in der technischen Gewässeraufsicht und als Vertreter an verschiedenen Flussmeisterstellen des Amtes zum Einsatz.

Die Freude an seiner Arbeit zeigte sich an seinem unermüdlichen Einsatzwillen und den positiven Ergebnissen in seinem Aufgabenbereich. Im Herbst 1985 erlitt Hans einen Herzinfarkt und er musste sich ein knappes Jahr später einer Herztransplantation unterziehen. Seit dieser Zeit hat Hans immer wieder um sein Leben kämpfen müssen. Für ihn, seine Frau und seine zwei Kinder Katrin und Michael, begann eine

schwere Zeit.

Mit der Ernennung 1987 zum Oberflussmeister, der eigenen und der Kraft seiner Familie, stellte er sich immer wieder neuen Herausforderungen. In der tGewA übernahm er die Problematiken der Lagerung und Unfälle mit Wassergefährdenden Stoffen. Sein Ruf als kompetenter Ansprechpartner war weit außerhalb des Amtsbereichs des WWA Weilheim bekannt.

Sein umfangreiches Wissen vermittelte er auch an andere, wie Hilfsorganisationen z.B. Feuerwehr, THW usw. sowie in Lehrtätigkeiten bei Beamtenausbildungen und Verwaltungsschulen in Bayern.

Zum Hauptflussmeister wurde er am 01.12.2000 ernannt.

Auch aus seinen Leidenschaften wie Reisen in ferne Länder und das Fotografieren schöpfte er immer wieder neue Kraft und Mut.

In unserem Berufsverband war er seit seiner Anwärterzeit Mitglied. Nicht nur wir im Wasserwirtschaftsamt Weilheim werden wohl noch lange an ihn denken und erinnert werden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Vigil Neureither GmbH

Unterholzham 79
83052 Bruckmühl

Bagger und Fuhrunternehmen

Telefon: 08062 / 6839
Fax: 08062 / 8107



**FÜR DEN NATURNAHEN WASSERBAU
WASSERBAUSTEINE AUS DOLOMIT
ZUR ERHALTUNG UND GESTALTUNG
UNSERER FLÜSSE UND BÄCHE**

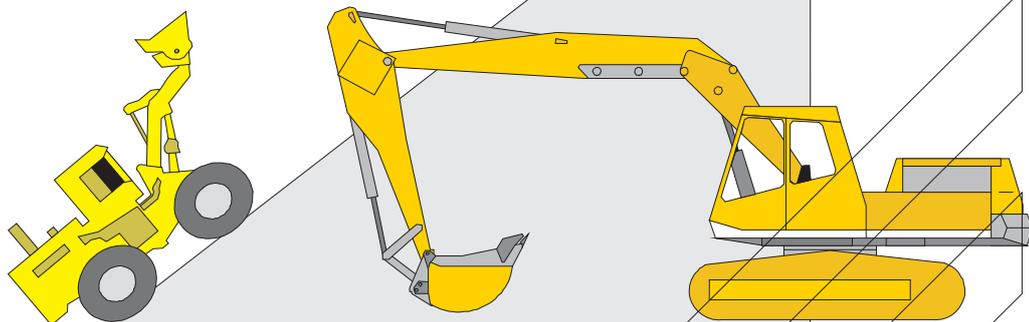
FRANKEN-SCHOTTER VERKAUFSKONTOR^{GM}_{BH}



HUNGERBACHTAL 1 ♦ 91757 TREUCHTLINGEN-DIETFURT
TELEFON (09142) 802-0 ♦ TELEFAX (09142) 802-210

**FRIEDRICH
SCHEUERLEIN**

Baggerbetrieb



Bubenheim 112

91757 Treuchtlingen

Tel.: 09142-7697

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege

Postfach 1261 Seethalerstr. 6 Telefon 0 86 82 / 89 63-0 anmeldung@anl.bayern.de
 83406 Laufen 83410 Laufen Telefax 0 86 82 / 89 63-17 www.anl.bayern.de



Themen für Wasserwirtschaftler

25/07 ... Workshop ... Laufen ...
16. – 17.04.2007

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Umsetzung der FFH-Richtlinie und WRRL

Teil 1: Grundlagen

Im Rahmen der Durchführung eines F+E-Vorhabens des Bundes finden im Jahr 2007 drei Workshops statt (25/07, 6/07 und 83/07).

Der erste Workshop dient der Bestandsaufnahme zur Grundlagenermittlung und der Festlegung der weiteren Vorgangsweise. Im Anschluss an den Workshop findet die zweite Sitzung des Projektbeirates statt.

Teilnahme auf gesonderte Einladung
 Leitung: Manfred Fuchs

Teilnehmerbeitrag: auf Anfrage
 Unterkunft/Verpflegung: 32,50 €

39/07 ... Workshop ... Laufen ...
14. – 15.05.2007

Wasserwirtschaft und Naturschutz – Naturschutz und Gewässerunterhaltung

Der Workshop versteht sich als Auftakt einer

Reihe von Veranstaltungen, in denen Fragen der Wasserwirtschaft (Schwerpunkt Wasserbau und Gewässerunterhaltung) und des Naturschutzes behandelt werden. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen zu stärken.

In der Auftaktveranstaltung soll das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Aufgaben und die sich daraus ergebende notwendige Zusammenarbeit zwischen Wasserwirtschaft und Naturschutz entwickelt werden. Strukturiert werden sollen die Themenbereiche Umsetzung der EU-Richtlinien (WRRL und FFH-SPA Richtlinien), Ausbau und Unterhalt der Gewässer, gesetzliche Vorgaben, fachliche Anforderungen, Vorgehensweise bei Planung und Umsetzung.

Leitung: Manfred Fuchs
 Teilnehmerbeitrag: entfällt
 Unterkunft/Verpflegung: 32,50 Euro

45/07 ... Praktikum ... Laufen ...
12. – 15.06.2007

Vegetation der Feuchtgebiete – Grundlagen für Pflegemanagement

Zielgruppe:

Naturschutzreferenten, Mitglieder v. Naturschutzverbänden, Landwirtschafts-, Forst-, Wasserwirtschafts- und Straßenbauverwaltung, Landschaftspflegeverbände, Naturschutzverbände, Hochschulen, Planungsbüros und Gutachter

Vegetationskundliche Grundkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für Entschei-

dungen und Maßnahmen im Naturschutz. Sie ermöglichen die exakte Ansprache von Vegetationseinheiten, eine für Bewertung wie Flächenmanagement unabdingbare Voraussetzung. Schwerpunkte dieses Praktikums sind die Schnellansprache von Vegetationstypen und das Erkennen von Indikatoren für Zustand und Entwicklung von Flächen. Ein breites Spektrum an Vegetationstypen der Feuchtgebiete wird vorgestellt.

Leitung: Peter Sturm
 Teilnehmerbeitrag: 200,00 Euro
 Unterkunft/Verpflegung: 97,50 Euro

83/07 ... Workshop ... Laufen ...

15. - 16.11.2007 (geänderter Termin) Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Umsetzung der FFH-Richtlinie und WRRL

Teil 3: Wasserrahmenrichtlinie

Im Rahmen der Durchführung eines F+E-Vorhabens des Bundes finden im Jahr 2007 drei Workshops statt (25/07, 6/07 und 83/07).

Dieser dritte Workshop dient der Bearbeitung des Arbeitspaketes „Wasserrahmenrichtlinie“. Im Anschluss an den Workshop tritt der Projektbeirat zu seiner dritten Sitzung zusammen.

Teilnahme auf gesonderte Einladung
 Leitung: Manfred Fuchs

Teilnehmerbeitrag: entfällt
 Unterkunft/Verpflegung: 32,50 Euro

Heizöl · Diesel · Holzpellets · Kraftstoffe · Schmierstoffe
 info@maierkorduletsch.de
 www.maierkorduletsch.de

Schonen Sie die Umwelt – mit Bio-Schmierstoffen von Maier|Korduletsch!

Als zukunftsorientiertes Unternehmen möchten wir Ihnen Produkte anbieten, die unserer Umwelt nützen. Aus diesem Grund finden Sie in unserem Angebot auch zahlreiche Schmierstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen.

Unsere Bio-Schmierstoffe sind biologisch abbaubar. Qualitativ sind sie Produkten aus Mineralöl ebenbürtig. Unser Angebot reicht von Sägekettenölen über Schalöle und Hydraulikflüssigkeiten bis zu Kühlschmierstoffen. Wir beraten Sie kompetent und beliefern Sie schnell aus unserem zentralen Schmierstofflager in Passau!

Steigen Sie um und setzen Sie der Umwelt zuliebe in allen sensiblen Bereichen Bio-Schmierstoffe von Maier|Korduletsch ein!

MAIER | KORDULETSCH
 WIR KOMMEN MIT ENERGIE

Hartinger Straße 67 · 94036 Passau · ☎ 0851 95632-0
 Passauer Straße 30 · 94474 Vilshofen · ☎ 08541 960520

Vertriebspartner für

Reliable | Kraftstoffe | Schmierstoffe

Fragen zu Schmierstoffen?
 ☎ 085 41-96 05 88